

Büttelborn 11.03.2015

Störche, Spargel und Fastnacht vereinen

Von lo

BÜTTELBORN - Jumelage – Bei seinem Besuch in Büttelborn entdeckt Hoerdt's Bürgermeister Denis Riedinger viele Gemeinsamkeiten

Besuch aus Hoerdt im Elsass bekam der Büttelborner Arbeitskreis Städtepartnerschaft am Wochenende: Denis Riedinger, Bürgermeister der 4500 Einwohner zählenden Gemeinde in der Nähe von Straßburg, schaute sich in Büttelborn um und entdeckte dabei viele Gemeinsamkeiten mit Hoerdt.

Als Hoerdt's Bürgermeister Denis Riedinger und seine Frau Cathie am Samstagmittag nach knapp zwei Stunden Fahrzeit in Büttelborn ankamen, erwartete die beiden eine Ortsbesichtigung im Schnelldurchgang. Die Sportanlagen rund ums Bürgerhaus Worfelden, Golfpark, Allee der Bäume des Jahres, Seniorenheim, Alte Schule und Historisches Rathaus hatte Bürgermeister Andreas Rotzinger (CDU) bei seiner Besichtigungstour mit den französischen Gästen in Worfelden im Visier.

Nach einem kurzen Blick auf das Historische Rathaus Klein-Gerau staunte das Ehepaar über die Störche in den Bruchwiesen, lugte über den Zaun der Kita Grüner Weg und warf einen Blick auf die Spielplätze im Neubaugebiet, ehe die Rundfahrt nach einem Schlenker durchs Gewerbegebiet vor dem Büttelborner Rathaus endete. Dorthin hatte der Rathauschef den Arbeitskreis Städtepartnerschaft zum Kennenlernen eingeladen.

„Voriges Jahr im Sommer konnte ich mir noch nicht vorstellen, hier zu sitzen“, meinte Denis Riedinger sichtlich gut aufgelegt und erfreut im Sitzungszimmer des Rathauses, wo ihm Andreas Rotzinger ein Bild mit den drei historischen Rathäusern und den evangelischen Kirchen Büttelborns und Worfeldens überreichte.

So wie der Büttelborner Arbeitskreis im vergangenen Jahr als letzte Kommune im Kreis Groß-Gerau auf der Suche nach einer Partnerstadt war, wollte auch der Hoerdt's Bürgermeister eine Jumelage, da seine Gemeinde innerhalb einer sieben Orte umfassenden Verbandsgemeinde derzeit die Einzige ohne Partnerstadt ist. Bevor sich Marie-Claude Rotzinger bei Riedinger meldete, nachdem sie einen Fernsehbericht über Hoerdt gesehen hatte, hatte Riedinger die Stadt Iffezheim im Visier, da beide Kommunen über eine Galopprennbahn verfügen. Eines ist Riedinger wichtig: Es soll auf jeden Fall eine deutsche Gemeinde sein, damit Jugendliche motiviert werden, die deutsche Sprache zu lernen. „Denn nur mit Sprachkenntnissen finden sie in Baden-Württemberg Arbeit“, sagte er.

4500 Einwohner und 60 Vereine

Nachdem er von Marie-Claude Rotzinger von Büttelborner Störchen, dem Rosensonntagszug, Spargelanbau, Riedlandschaft und vielen Vereinen hörte, habe er schon von Hoerdt aus viele Parallelen entdeckt und sei gespannt gewesen, all dies einmal zu sehen, berichtete Riedinger. Hoerdt sei als Storchendorf im Elsass bekannt, obwohl dort weit weniger Störche brüten als in Büttelborn. Auch sei Hoerdt die „Hauptstadt des Spargels“ im Elsass, man feiere dort – ebenso wie in Büttelborn – ausgiebig Fastnacht, und es gebe bei 4500 Einwohnern 60 Vereine. „Bei uns wird viel gefeiert“, erklärte Bürgermeister Riedinger in fließendem Deutsch mit badischem Anklang.

Während der Büttelborner Arbeitskreis aus acht Personen besteht, hat der Hoerdter Bürgermeister erst zwei Privatpersonen sowie fünf Mitglieder des Gemeinderats für die Verschwisterungsidee gewonnen. Damit das Vorhaben Gestalt annimmt, plant er, noch weitere Interessierte ins Boot zu holen. Anders als in Deutschland seien in Frankreich Bürgermeister von Städten unter 20 000 Einwohnern nur nebenberuflich tätig. Er selbst sei zu 40 Prozent bei France Télécom tätig und erhalte eine Aufwandsentschädigung für die Amtsführung.

Vereinbart wurde nach dem Gespräch und einem anschließenden gemeinsamen Abendessen, dass der Büttelborner Arbeitskreis noch vor der Sommerpause nach Hoerdth fahren soll. Marie-Claude Rotzinger schlug vor, parallel dazu Vereinsvertreter aus allen drei Ortsteilen einzuladen, um deren Interesse an einer Städtepartnerschaft zu sondieren.

Im Anschluss könnte dann eine Arbeitsgruppe aus Hoerdth nach Büttelborn kommen, um gemeinsam Zielvorstellungen und ein Konzept auszuarbeiten, so die Vorstellung von Bürgermeister Andreas Rotzinger, der das Vorhaben „positiv begleiten“ möchte.